

[http://www.focus.de/panorama/welt/gesellschaft-maya-forscher-warum-die-welt-2012-nicht-untergeht\\_aid\\_713308.html](http://www.focus.de/panorama/welt/gesellschaft-maya-forscher-warum-die-welt-2012-nicht-untergeht_aid_713308.html)

Gesellschaft

## Maya-Forscher: Warum die Welt 2012 nicht untergeht

Sonntag, 12.02.2012, 14:11



Nachfahren der Maya zelebrieren am 22.02.2010 in Kaminal Juyu in Guatemala City das neue Jahr 5126 des Maya Kalenders.

dpa / Ulises Rodriguez

**Gute Nachrichten: Diversen Verschwörungstheorien zum Trotz wird die Welt in diesem Jahr nicht untergehen. Da sind sich Maya-Forscher auf ihrer Tagung in Bonn sicher. Naja, zumindest: fast sicher.**

In diesem Jahr also soll es passieren. Mit Ablauf des 21. Dezember 2012 endet die dreizehnte Periode des Maya-Kalenders. Was darauf folgt, darüber scheiden sich die Esoteriker: Das Ende unseres Planeten, die Invasion von Außerirdischen oder Weltfrieden

dank Barack Obama, der angeblich die Wiedergeburt eines ägyptischen Pharaos sein soll. Über solche Vorstellungen können Nikolai Grube und seine Kollegen nur müde lächeln.

Nikolai Grube ist kein Esoteriker, er ist Professor für Altamerikanistik und Ethnologie an der Universität Bonn. Und er plant auch über das Jahr 2012 hinaus, denn: „Für die Maya geht am 21. Dezember die Zeit nicht zu Ende, sondern es geht weiter“, sagt Grube am Rande einer Tagung für Mesoamerikanistik, der Wissenschaft über zentralamerikanische Hochkulturen. Sogar aus Australien sind Wissenschaftler am Wochenende nach Bonn gekommen, um sich insbesondere über den „Mythos 2012“ auszutauschen. Drei Tage werden am Rhein etwa neue Interpretationen mexikanischer Steintafeln und die Zeitvorstellung der Maya diskutiert.

Grube vergleicht das Maya-Ereignis mit den Ängsten vor dem 1. Januar 2000: „Viele Leute dachten, der Jahrtausendwechsel bringe uns das Ende des Universums. Aber es war eben nur das Ende einer Periode, auf die eine weitere Jahrtausendperiode folgt.“ Ganz ähnlich ende am 21. Dezember ein 400-Jahre-Zyklus in der Maya-Zeitrechnung, gefolgt vom nächsten.

Mag der positive Blick auf die Zukunft der Erde unter den Wissenschaftlern der Tagung Konsens sein – andernorts pflegt man erfolgreich das Bild vom Untergang der Welt: Ob pseudowissenschaftliche Buchveröffentlichungen, Überlebenspakete für den Fall der Fälle oder Hollywoods Katastrophenfilm „2012“ – am vermeintlichen Ende der Welt verdienen viele gut.

Für Grube ist die Resonanz solcher Untergangsszenarien auch auf gesellschaftliche Krisen und Unsicherheit zurückzuführen. „Da tauchen Menschen auf, die sich selbst zu Propheten erklären und andere an ihrer geheimen Offenbarung teilhaben lassen“, sagt er. „Und damit wird natürlich Geld gemacht.“ Das Internet befeuert die Verbreitung der obskuren Ideen zusätzlich.

Sogar die US-Raumfahrtbehörde Nasa setzt sich inzwischen mit dem 21. Dezember auseinander. Unter dem Titel „2012: „Der Anfang vom Ende“ oder „Warum die Welt nicht untergehen wird““ heißt es auf ihrer Internetseite recht salopp: „2012 passiert nichts Schlimmes mit der Erde. Unser Planet ist 4 Milliarden Jahre gut über die Runden gekommen, und glaubwürdige Wissenschaftler wissen von keiner Bedrohung in diesem Jahr.“

Und was halten die heutigen Nachfahren der Maya-Kultur vom Rummel um ihren Kalender? Die hätten sich erst durch den esoterischen Tourismus wirklich für das Datum interessiert, sagt Lars Frühsorge, Maya-Forscher an der Universität Hamburg, in seinem Tagungsvortrag. Es sei außergewöhnlich, dass die Maya es trotz einer solchen „Vergewaltigung ihrer Kultur“ schafften, diese Thematik für sich fruchtbar zu machen – mit Seminaren, Lehrgängen und rituellen Veranstaltungen.

Nikolai Grube möchte nun ebenfalls durch „dieses verflixte Datum“ das Interesse an den Maya wecken – auch jenseits von Astronomie und Kalendern. „Diese Kultur ist so

viel größer und interessanter und kann nicht reduziert werden auf dieses komische 2012-Datum.“ Schließlich gebe es noch zahlreiche Wissenslücken im Bezug auf die alten Hochkulturen in Mittelamerika.

Und dennoch: Ganz ausschließen will Grube den Weltuntergang für 2012 dann lieber doch nicht. „Ich kann Ihnen nicht sagen, ob die Welt am 21. Dezember untergeht, ich bin schließlich kein Prophet. Ich kann nur sagen, dass der Maya-Kalender für diese Vermutung keinen Anlass bietet.“

dpa

---

© FOCUS Online 1996-2012

Foto: dpa / Ulises Rodriguez

Alle Inhalte, insbesondere die Texte und Bilder von Agenturen, sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur im Rahmen der gewöhnlichen Nutzung des Angebots vervielfältigt, verbreitet oder sonst genutzt werden.

**Drucken**